

Hörspiel Feature Radiokunst

Freistil

Loved and lost

Tod und Trauer in der Popmusik bei Nick Cave und anderen

Von Manuel Gogos

Produktion: Deutschlandfunk 2021

Redaktion: Klaus Pilger

Erstsendung: Sonntag, 14.03.2021, 20:05 - 21:00 Uhr

Regie: Sophie Garke

Es sprachen: Moritz Führmann, Juan Carlos Lobo und Aischa-Lina Löbbert.

Ton und Technik: Christoph Bette.

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt
und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein
privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige
Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz
geregelter Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

- unkorrigiertes Exemplar -

Loved and Lost – Tod und Trauer in der Popmusik bei Nick Cave und anderen

Musikeinspielung 1 Nick Cave, Magneto (Skeleton Tree)

In Love in Love you love – and one more time with feeling.

Autor

Schmerz ist ein starker Treibstoff. Ob im Kummer über eine verlorene Liebe, oder in der Trauer um eine verstorbene Person.

O-Ton 1 Stella Sommer

1:35 Ich finde immer, daß es in guten Songs um irgendwas gehen muß. Also irgendwas, was größer ist als man selbst, am besten. Das ist dann eben entweder Liebe oder Tod.

O-Ton 2 Thomas Achenbach

16:40 Trauer kann sehr viele Facetten haben. Das kann sein nach einer Kündigung, Jobverlust. Das kann eine ähnliche Trauer auslösen wie der Verlust einer Person. Das kann sein Verlust einer Beziehung: Scheidung, Trennung. Auch da kann ein Trauerprozess ausgelöst werden.

O-Ton 3 Reinhard Kleist

39:45 Die Auflösung z.b. einer Band ist ja auch eine Art von Tod.

Autor

Wie übersteht man das, wenn alles zu Ende ist? Wie kann man dann weitermachen? Wer kann einen retten? Was kann trösten?

O-Ton 4 Matthias Surall

19 Ich persönlich finde immer Trost in guter Musik. Gerade dann, wenn ich „down“ bin, wenn ich selber den „Blues“ habe, wenn es mir schlecht geht.

O-Ton 5 Stella Sommer

41:41 Natürlich kann Musik auch tröstliche Funktion haben.

Autor

Welchen Raum betritt man, wenn man traurig ist und Musik hört? Und wie klingt das: eine tröstliche Reise ins Herz der Traurigkeit? Wie funktioniert das, ein popmusikalischer Grenzgang zwischen Diesseits und Jenseits – und darüber hinaus?

Zitator

Loved and Lost – Tod und Trauer in der Popmusik bei Nick Cave und anderen. Ein Feature von Manuel Gogos

Atmo Meeresrauschen

Darüber Autor

Brighton, an der südenglischen Küste. Senkrecht fallen die Kreidefelsen hier ins Meer.

O-Ton 6 Thomas Achenbach

11:45 Ganz gekannt sind ja die in Dover, aber es gibt eben bei Brighton auch eine Klippe, und genau da ist diese tragische Geschichte passiert.

Autor

Am 14. Juli 2015 sitzen zwei Jungs von 15 Jahren oben auf der Klippe von Brighton und schauen aufs Meer. Sie haben kleine Papierschnipsel in der Hand, beträufelt mit einer psychoaktiven Droge. Sie kauen die Papiere.

O-Ton 7 Thomas Achenbach

12:05 ... Und einer von den beiden Söhnen von Nick Cave hatte da so seine ersten Drogenerfahrungen, und ist dann vermutlich in einem Drogenwahn von einer dieser Klippen hinunter gestürzt und dabei tödlich verunglückt.

Autor

Arthur – so ist sein Name – fällt die Steilküste hinunter. Oder er springt – so genau kann das die Untersuchungsrichterin hinterher nicht sagen.

Musikeinspielung 2 Nick Cave, Jesus Alone (aus Dokumentarfilm) Min 19:00

You felt from the sky and crashed in a field. Flowers sprang from the ground.
With my voice I'm Calling you. You are a young man covered in blood. With
my Voice I'm Calling you.

O-Ton 8 Matthias Sural

Als der tragische Unfalltod seines Sohnes passierte, der ja unter dem Einfluss von LSD von einer Klippe gestürzt ist, und dann hätte gerettet werden können, wenn er früh genug gefunden wäre ... was eben leider Gottes nicht der Fall war. Zu dieser Zeit, als das passierte, war Nick Cave schon an der Arbeit dieses Album aufzunehmen.

O-Ton 9 Thomas Achenbach

12:05 „Skeleton Tree“ heißt das Album ... Und das hat Nick Cave erst mal auch aus diesen Arbeiten an diesem Album heraus gerissen. Aber natürlich auch persönlich sehr stark betroffen. Als Vater, der seinen Sohn verloren hat.

Musikeinspielung 3 Nick Cave (aus dem Dokumentarfilm)

With my Voice I'm Calling you

You are a drug addict, laying in a hotel room. With my voice I'm calling you.

Darüber Autor

Der Dokumentarfilm „One More Time With Feeling“ aus dem Jahr 2016 bebildert in so karger wie brillanter Schwarz-Weiss-Ästhetik die Aufnahmen des Albums „Skeleton Tree“. Mit behutsamen Fragen erforscht der Regisseur Andrew Dominik die verborgenen persönlichen Hintergünde von dessen Entstehung. Und ein fragiler Nick Cave sucht nach Worten um zu beschreiben, wie diese Verlusterfahrung ihn zu einem anderen Menschen gemacht hat.

O-Ton 11 Nick Cave (Filmzitat One more time with feeling ab 26:00)

What happens when such an catastrophic event occurs you change from one day to the next. You change from a known to an unknown person. So when

you look at yourself in the mirror, you recognize the person that you were is a different person.

Autor

Die Dinge seien auseinandergefallen, sagt Cave. Alles hätte seinen Zusammenhang, seinen Sinn verloren. Und auch mit Kalenderweisheiten wie „Er lebt in deinem Herzen“ kann er nichts anfangen.

O-Ton 12 Nick Cave Filmzitat One more time with feeling 1:26:20

Things torn apart. And I'm desperately trying to find a way making a kind of narrative, to reduce it, to still it down to fit nicely in a kind of greeting card size platitude, that means something to me like: „He lives in my heard“. But he does'nt! He is in my heard. But he does'nt live at all.

Autor

Cave vergleicht die künstlerische Imagination mit einem offenen Raum. Aber nach dem Trauma war da erst einmal nur Enge.

O-Ton 13 Nick Cave (Filmzitat One more time with feeling ab 1:17:10)

The Imagination needs room to move, it needs room to invent, and to dream. And when a trauma happens that's that big, there is no room, no imaginative room around it, it's just the fucking trauma.

Autor

Ausgerechnet Nick Cave, ein Künstler mit ungeheurem Anspruch an sein Schaffen, sagt jetzt, dass seine Songs ihm letztlich gar nicht wichtig sind.

O-Ton 14 Nick Cave (Filmzitat One more time with feeling ab 1:20:20)

Nothing really matters when the one you love is gone.

O-Ton 15 Matthias Surall

Dieser Dokumentarfilm über die Entstehung des Albums „Skeleton Tree“ ist erschütternd. Es zeigt den Künstler in seiner offensichtlich bis dato schwersten

Krise. Ihn, Nick Cave, sozusagen selber auf der Klippe stehend. Vor der Entscheidung: wie kann ich weitermachen?!

Autor

Matthias Surall war lange Studentenpfarrer. In dieser Zeit hat er auch angefangen, über Bob Dylan-Songs und diverse andere Themen aus der Popmusik zu predigen.

O-Ton 16 Matthias Surall

Und die Antwort auf diese Entscheidung ist eigentlich nur das Weitermachen selber. Also entgegen den schwarzen Gefühle der Trauer, entgegen dieser Leere, dieser Lähmung, doch Mut zu schöpfen, weiterzumachen, und gleichzeitig das traumatisierende Erlebnis selber zum Thema zu machen.

Musikeinspielung 5 Nick Cave, Jesus Alone (ab min 3)

Autor

Wird der Künstler Nick Cave nicht „neu geboren“, gerade *weil* der Vater Nick Cave so verzweifelt trauert? Weil dieser gebrochene Mann die ganze Zärtlichkeit, die er für seinen toten Sohn empfindet, jetzt nur noch in seine Songs stecken kann?

Musikeinspielung 6 Nick Cave, Girl in Amber

The phone that rings no more... If you want to leave, don't breath

O-Ton 18 Thomas Achenbach

13:25 Und er beschreibt das, was das mit ihm gemacht hat – genau wie ich das in der Trauerbegleitung auch oft erlebt habe – erstmal ist das ein großer Stillstand. Eine große Ohnmacht. Ein Gefühl von Hilflosigkeit, das einen massiv belasten kann. Das sind alles Erfahrungswerte, die einen auch sehr stark zu Boden drücken können. Und daraus ist dann das Skeleton Tree Album so erwachsen, wie wir es jetzt kennen.

Autor

Thomas Achenbach ist zertifizierter Trauerbegleiter. Für den Umgang mit Trauernden gibt es heute ein bewährtes Verfahren.

O-Ton 19 Thomas Achenbach

15:05 ... Ich erlebe oft, daß Menschen sich sehr unverstanden fühlen, wenn sie in einen Trauerprozess hinein gehen. Ich sage immer: man kann das nicht durchdringen, wenn man das nicht selbst einmal erlebt hat. Es ist unmöglich nachzuvollziehen, wenn man nicht einmal drin gesteckt hat. Wie weitgehend das sein kann. Wie tiefgreifend das sein kann.

Darüber Autor

Thomas Achenbach, Jahrgang 1975, hat vor einigen Jahren mit dem Tod der Mutter selbst einen solchen einschneidenden Verlust erlitten. Den eigenen Tod stirbt man nur, sagt er, aber mit dem Tod der anderen *muß man leben*.

O-Ton 20 Thomas Achenbach

0:30 Was mich beschäftigt beim Thema Tod ist diese enorme Sprachlosigkeit, die ich da oft gespürt habe. Bei anderen, aber eben auch bei mir.

Autor

Viele Trauernde kommen gut alleine klar. Andere drohen an ihrer Trauer zu zerbrechen. Das sind die Fälle, wo Trauerbegleiter Achenbach übernimmt.

O-Ton 21 Thomas Achenbach

8:30 Ich kenne verwaiste Eltern, die sagen nach 14, 15 Jahren noch, es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an mein gestorbenes Kind denke. Der Schmerz mag vielleicht nicht mehr so intensiv sein, die Wunde ist vielleicht nicht mehr ganz so klaffend, aber es ist immer noch da.

Musikeinspielung 8 Herbert Grönemeyer, Der Weg

Autor

Achenbach hat ein Buch über Trauer geschrieben. Über Männer, die trauern. Über Musiker, die trauern – und welche Rolle ihre Musik dabei spielt.

O-Ton 22 Thomas Achenbach

29:35 Einer der bekanntesten Songs von Herbert Grönemeyer ist ja „Mein Weg“, wo er eben auch den Prozess nach dem Tod seiner Frau beschreibt.

Autor

Innerhalb einer Woche sterben Grönemeyers Frau Anna *und* sein Bruder an Krebs. Grönemeyer zieht sich völlig aus dem Musikbusiness zurück. Fürchtet, nie wieder Musik machen zu können.

O-Ton 23 Thomas Achenbach

29:35 Grönemeyer hat auch einmal in einem Interview mit dem Stern gesagt, die Leute kennen immer nur dieses eine Lied, und es vermittelt einem den Eindruck, als sei das quasi die unmittelbare Folge dieses Prozesses. Aber dem ist ein langer Stillstand voraus gegangen: Ich konnte nicht schreiben. Ich hab die Worte nicht gefunden. Da war nichts in mir. Da war erst mal nur Ohnmacht.

Autor

Als Grönemeyers neunjährige Tochter Marie vom Tod ihrer Mutter erfährt, ist ihr erster Satz: „Papa, du hörst jetzt aber nicht auf zu singen!“ So lange ihre Vater singt, lebt er. Und so lange er lebt, singt er.

Autor

Der verwitwete Mann fängt wieder an zu arbeiten. Genauso wie der verwaiste Vater Nick Cave auch.

O-Ton 24 Thomas Achenbach

9:25 Ich habe tatsächlich mit verwaisten Vätern viel zusammen gearbeitet. Ich hab ne Trauergruppe gehabt für verwaiste Väter.

Autor

Thomas Achenbach ist mit klassischer Musik aufgewachsen. Erst später hat er entdeckt, wie viele Register auch die Popmusik ziehen kann. „Skeleton Tree“ mit seinen dekonstruierten, unzusammenhängenden und wie unfertig wirkenden Songs ist für Achenbach eher E- als U-Musik.

Musikeinspielung 9 Nick Cave, Distant Sky (Skeleton Tree)

Let us go now. My one true love. (Cave)

O-Ton 25 Thomas Achenbach

19:45 Es gibt einen Song auf dem Skeleton Tree Album, der mich immer wieder packt, immer wieder bewegt. Der heißt „Distant Sky“. Manchmal finde ich ihn fast schon kitschig. Aber dann wieder wunderschön. Also wir haben diesen sehr sonoren, sehr monotonen Baritongesang von Nick Cave, und dann auf einmal kommt da eine wirklich glockenreine Frauenstimme, wie so eine Kirchensängerin fast, und was die beiden singen in dem Song ist: „Let us go now, my companion, Lass uns gehen mein Gefährte, for the distant sky“. Also lass uns jetzt quasi „in den Himmel gehen“.

Musikeinspielung 9 Nick Cave, Distant Sky (Skeleton Tree)

Let us go now. (Frauenstimme)

Darüber 26 O-Ton Thomas Achenbach

20:50 Zum einen spüre ich da die unglaubliche Sehnsucht nach einem verstorbenen Menschen, vor allem nach einem verstorbenen Kind, der ich auch immer wieder begegne, wenn ich mit verwaisten Eltern zu tun habe. ... und dann diese Idee von: Lass uns jetzt da hingehen vielleicht, wo dieser Mensch sein kann. Wo können wir unsere gestorbenen Menschen jetzt verorten? Also was glauben wir, wo die tatsächlich sind?

Musikeinspielung 9 Nick Cave, Distant Sky (Skeleton Tree)

Let us go now. (Frauenstimme) Children will be rising...

Autor

„Skeleton Tree“ klingt wie ein zerbrochenes Leben. Radikal runtergebrochen aufs Existenzielle. Auf die „bare bones“ – die nackten Knochen: Sterblich, vergeblich, vergänglich.

O-Ton 27 Thomas Achenbach

18:55 Wir haben es hier mit einer Musik zu tun, die nicht unmittelbar zugänglich ist, die man sich erst so ein bisschen erarbeiten muß. Was kir auffällt, im Gegensatz zu vorigen Alben, ist, daß das rockige Element hier sehr runter gefahren ist. Es ist schon ein sehr meditatives musikalisches Geschehen, das sich auf „Skeleton Tee“ manifestiert. Eine Trauerfeier mit Skeletoontree wäre, glaube ich, sehr düster. (Da) würden die Menschen sehr ungetröstet rausgehen.

Autor

Aber der Tod tut musikalisch nicht immer so weh.

Musikeinspielung 10 Eric Clapton, Tears in Heaven

O-Ton 28 Thomas Achenbach

24:00 Ganz anders als „Tears in heaven“ von Eric Clapton. Das ist ein Song, der ja auch aus einer starken Trauer heraus entwickelt worden ist. Aber der unmittelbar zugänglich ist. Der sich unmittelbar erschließt. Wo fast jeder sagen kann: Mensch, ist das nicht ein schönes Lied zum reinlegen, zum mitfühlen. Das ist natürlich einer der Songs, die am meisten benutzt werden werden bei Trauerfeiern.

O-Ton 29 Thomas Achenbach

24:30 Ich glaube auf Nummer eins steht nach wie vor der Gabalier, mit dem „Einmal sehen wir uns wieder“, oder „Time to say goodbye“ ist auch sehr weit oben in den Listen, die immer wieder gern genutzt werden. Toten Hosen, „Nichts bleibt für die Ewigkeit“, schon fast ein leicht trotziges Statement, aber kann tief gehen. Und „Tears in Heaven“ kommt dann gleich auf derselben Ebene.

Autor

Claptons „Tears in Heaven“ scheint ein leicht hörbarer, eingängiger Popsong. Aber was da mitschwingt, ist nicht weniger abgründig als bei Nick Cave. Die Geschichte ...

O-Ton 30 Thomas Achenbach

11 14:00 ... daß sein Sohn Conor gestürzt ist aus einem Hochhaus in New York, es war der dreiundfünfzigste Stock, ich glaub der Sohn war vier Jahre alt, der hat das natürlich nicht überlebt.

Autor

Am 20. März 1991 ist Clapton gerade dabei, seinen Wohnblock an der East 57th von New York zu verlassen, um mit Conor in den Zoo im Central Park zu gehen. Da klingelt das Telefon, Conors Mutter Lori ist dran. An diesem Morgen hatte der Hausmeister die Fenster geputzt und für kurze Zeit offen gelassen. Conor spielte mit seinem Kindermädchen, versteckte sich, rannte in der Wohnung herum – und fiel geradewegs aus dem Fenster.

O-Ton 32 Thomas Achenbach

14:55 Der Song, den Clapton daraus gestrickt hat, „Tears in Heaven“, ist vielen Menschen bekannt, weil er oft im Radio gespielt wird. Er beginnt ja mit dieser Textzeile: „Will you know my name, when I see you in heaven.“ Also: „Wirst du meinen Namen kennen, wenn wir uns mal im Himmel wieder begegnen?“ Es ist ein Song, der schon fast kitschig ist, finde ich, nicht frei von Sentimentalität. Aber ich glaube, das ist auch einer der Gründe, warum er so beliebt ist.

Autor

Die Erfahrung von Clapton und Cave ist vergleichbar. Ihre künstlerische Verarbeitung des Themas ist es nicht. Während Clapton einen eingängigen Pop-Hit schreibt, den er wegen seiner großen Beliebtheit auch heute noch auf jedem Konzert spielt – betritt man mit Nick Cave einen viel ernsteren, kargerem musikalischen Raum.

Musikeinspielung 11 Nick Cave, Red Right Hand

O-Ton 33 Reinhard Kleist

1:45 Nick Cave hatte mich schon immer begleitet.

Autor

Reinhard Kleist ist einer der interessantesten deutschen Comic-Zeichner. Immer wieder arbeitet er über Pop-Themen, wie in den Biographien über Elvis oder Johnny Cash. Seine letzte Graphic Novel „Mercy on Me“ handelt von Nick Cave.

O-Ton 34 Reinhard Kleist

43:00 ... Das hat mich ja auch als Zeichner so fasziniert. Ja, wenn ich so einen Song illustriere, diesen Song dann auch mal zu hören, während man die Seiten durchblättert.

Autor

Kleist hatte bei seinen Recherchen für sein Buch einen Essay von Nick Cave gelesen. Darin beschreibt Cave, wie ein Musiker in seinen Songs ein eigenes Universum erschafft, und im besten Fall wirklich lebendige Figuren. Den Gedanken hat Kleist dann in seiner Graphic Novel auf die Spitze getrieben: Wenn die Figuren ein echtes Eigenleben entwickeln, könnten sie sich dann nicht irgendwann sogar gegen ihren eigenen Schöpfer wenden? – Eine Idee, die selbst Nick Cave gefällt.

O-Ton 35 Reinhard Kleist

57:30 Dann habe ich Kontakt aufgenommen, wurde dann eingeladen nach London, und hab mich dann mit Nick Cave im Studio getroffen, wo er gerade an den Aufnahmen zu „Skeleton Tree“ saß. Wir haben dann so im Studio gesessen, in so einem Nebenraum auf dem Sofa, und ich hab ihm dann halt mein Konzept erklärt. Und ... er war ziemlich begeistert von der Idee.

O-Ton 37 Reinhard Kleist

5:20 Das Konstrukt von dem Buch ist ja, daß ich verschiedene Figuren aus seinem Kosmos genommen habe, die Teile von seinem Leben erzählen. Am Schluss tauchen all diese Figuren bei ihm auf, und konfrontieren ihn damit, daß er sie umgebracht hat. Die meisten Figuren sterben ja in seinen Geschichten am Ende. Und ich ließ sie dann halt einfach die Frage stellen, ihrem Schöpfer gegenüber: warum mußte ich denn sterben? Einfach nur für eine gute Geschichte?!

Musikeinspielung 12 Nick Cave, Hammer Song

Darüber Autor

In Kleists Comic-Biographie wird in so einer sehr expressiven Noir-Ästhetik die ganze Geschichte dieses Nicholas Edward Cave aufgerollt: Wie er 1957 im australischen Warracknabeal geboren wird, als Sohn eines Lehrers für englische Literatur.

O-Ton 38 Reinhard Kleist

47:00 In dem ersten Teil der Erzählung benutze ich ja den Hammer-Song so als Rahmenerzählung. Die Erzählung von einem Jungen, der von Zuhause aufbricht, in die weite Welt hinaus, sein eigenes Leben führen will, aus diesem engen Tal mit seinen Eltern ausbricht, und dann in eine Stadt kommt und niedergeschossen wird. Also das Aufbrechen, und gleichzeitig die Begegnung mit dem Schicksal, mit dem Tod.

Autor

Nick Cave hat seinen Vater durch einen Autounfall verloren, im Alter von 19 Jahren. Nick hatte da gerade erst im Gefängnis gesessen, wegen eines Einbruchs – das Bagatelldelikt eines rebellischen Teenagers. Und Vater und Sohn hatten deshalb nicht mehr miteinander gesprochen. Nick verwünschte seinen Vater, wünschte ihn gar aus seinem Leben. – Und war völlig geschockt, als sich das erfüllte.

O-Ton 39 Reinhard Kleist

47:35 Und am Ende von dem Lied sieht man halt diesen Jungen, am Ufer von einem Fluss, was natürlich dann der Fluss des Todes ist. Und da taucht ein Engel auf, diese Szene habe ich natürlich dann religiös überhöht, hab dem Engel diese Schlangen aus den Augen kommen lassen.

Autor

1974 gründet Cave in Australien seine erste Band, Anfang der 1980er siedelt er nach London über, und anschließend nach Westberlin, wo sich die Postpunk-Formation „Nick Cave and the Bad Seeds“ zusammenfindet. In der Berliner Subkultur sorgt der Sänger Nick Cave für Aufsehen.

Musikeinspielung 13 The Mercy Seat (von Tender Prey)

Darüber O-Ton 40 Reinhard Kleist

37:38 In der ersten Phase, wo ich ihn erlebt habe, da fand ich ihn zu brachial, zu „gefährlich“ und zu wild. Hatte so ein bisschen Angst vor dem. Ich fand die Songs beeindruckend, also *Mercy Seat* fand ich wahnsinnig beeindruckend, das hat mir aber Angst gemacht.

Autor

Nick Cave hat ein besonderes Interesse an Außenseitern, Abhängigen, Verbrechern. In „*Mercy Seat*“ von 1988, einem der besten Songs von Nick Cave überhaupt, singt ein Mann im Zuchthaus alles aus sich heraus: Wut, Schmerz, Reue.

Musikeinspielung *Mercy Seat* (frei)

And the *Mercy Seat* is waiting, and my head is burning.

Darüber O-Ton 41 Reinhard Kleist

15:00 Das ist ja im Grunde genommen das Lamento eines Menschen der gerade zum elektrischen Stuhl geführt wird und dann auf dem Stuhl exekutiert

wird... mit den Wärtern, mit dem Priester hinten – den ich übrigens optisch an Johnny Cash angelehnt habe...

Autor

In Kleists Graphic Novel kommt die Geschichte von *Mercy Seat* visuell stark rüber. Allein schon durch das martialische Aussehen des elektrischen Stuhls.

O-Ton 42 Reinhard Kleist

18:10 Ein bisschen so dieses Klischee von einem Holzstuhl mit diesen Eisenkonstruktionen, mit diesem Helm oben drauf – darum gehts aber natürlich nicht, es geht ja nicht um eine akkurate Darstellung einer Exekution auf einem elektrischen Stuhl, es geht um das starke Bild...

Autor

Unter dem zu Tode Verurteilten sieht man, wie in einer Spiegelung, den Sänger Cave, wie er den Song performt – als wäre auch er *unter Strom*.

O-Ton 43 Reinhard Kleist

18:35 Und dann ist der Moment, wo der Schalter umgelegt wird, wo die Kamera auf den Hebel geht, der umgelegt wird, da ist der Polizist, der den Hebel umlegt, Nick Cave selber.

Musikeinspielung 14 Nick Cave, Mercy Seat (Version Live from KCRW)

In Heaven His throne is made of gold
And the ark of his Testament is stowed
A throne from which I'm told
All history does unfold
Down here it's made of wood and wire
And my body is on fire
And God is never far away

Darüber O-Ton 44 Matthias Surall

25 *Mercy Seat* ist in der King James Version, also der Standard-Bibel im englischsprachigen Raum der Fachbegriff für den Gnadenthron Gottes auf der

Bundeslade. Der Song heißt so, weil Nick Cave hier etwas kombiniert. Er nimmt diesen theologischen Fachterminus als Ausdruck für den elektrischen Stuhl! Eine ungeheuerliche Vorstellung. Aber gleichzeitig theologisch zu Ende gedacht ein Faszinosum. Denn er denkt Gott und Tod so radikal zusammen, daß er im Endeffekt sagt „God is never far away“, auch dann nicht, wenn dieser Todeskandidat auf dem elektrischen Stuhl stirbt.

Musikeinspielung 15 Johnny Cash, Mercy Seat (American Recordings)

A life for a Life and a tooth for a tooth, and I'm not afraid to die. And I'm afraid I've told a lie. (instrumental bis Ende)

Darüber O-Ton 45 Matthias Surall

26 Johnny Cash – bekanntlich eines der größten Idole von Nick Cave – hat dessen Song „The Mercy Seat“ gecovered. Ich glaube er hat das getan, weil es eine besondere Affinität auch von Johnny Cash zum Thema Gefängnis und zum Thema Tod und Todesstrafe gibt.

Autor

Johnny Cash, noch so ein „Man in Black“. Geboren in Arkansas, als viertes von sieben Kindern. Bekommt mit 10 seine erste Gitarre, mit 12 verliert er seinen Bruder Jack. Bei Holzarbeiten schneidet er sich mit einer Kreissäge den Oberkörper auf. Und der Vater sagt zu Johnny: es hat den falschen Bruder getroffen.

O-Ton 46 Reinhard Kleist

53:55 Zwischen Johnny Cash und Nick Cave gibt es natürlich inhaltliche Überschneidungen. Gerade was auch religiöse Themen betrifft. Die Suche nach Erlösung. Die Suche nach Vergebung, die man sich nur selber geben kann.

Autor

Unübertroffen sind Johnny Cashs „American Recordings“, die letzten noch zu Lebzeiten veröffentlichten Aufnahmen, wo man an der Gebrochenheit seiner Stimme hört: gerade erst ist seine Frau June gestorben, und auch er selbst

fühlt den Tod nahen. Weshalb die Songs vorwiegend von letzten Dingen handeln: von Liebe, Tod, und einem Leben danach. Oft sind das Coverversionen von Leonard Cohen, Depeche Mode – oder eben Nick Cave.

Musikeinspielung 16 Nick Cave, Where the wild Roses Grow (Intro)

Autor

Die heilige Trinität bei Nick Cave besteht aus Gott, den Frauen – und Cave selbst. Neben seinen unendlichen Versuchen, den perfekten Lovesong zu schreiben – in mindestens 200 Anläufen – wird auch der Tod fast obsessiv beschworen.

O-Ton 47 Reinhard Kleist

8:15 Für ihn ist der Tod Beendigung von einem Lebenszeitraum. Irgendwann hat er mal gesagt, daß es für ihn das Schlimmste wäre stehen zu bleiben, er muß immer weiter gehen.

Autor

Mal wird der Tod erlitten, mal zugefügt. Und manchmal verschmilzen Liebe und Tod auch zum Lustmord, wie auf der Platte „Murder Ballads“ von 1996.

O-Ton 48 Reinhard Kleist

42:20 Er hat dann die Kolaboration mit Blixa Bargeld angefangen, dem Sänger der Einstüzenden Neubauten, hat ihn in seine Band integriert. Und Blixa hat dann auch dafür gesorgt, daß die Band eine ganz neue Richtung bekommen hat.

Darüber Autor

Cave sieht immer noch so aus, als lebte er im Körper eines Vampirs. So dünn und blass, als würde er die meiste Zeit in einem Sarg verbringen. Aber seine Anzüge sind jetzt teuer. Und er predigt die Liebe; seit den 1990ern kann man seine Musik anhören, ohne daß man sich unter dem Bett verstecken will. Die Songs werden zunehmend vom Klavier dominiert, die musikalischen

Arrangements erinnern an Kirchenchöre oder Hymnen. Aber weiter ziehen sich Schmerz und Trauer als roter Faden durch. Sagt Pastor Matthias Surall.

Musikeinspielung 17 Nick Cave, Sorrows Child (The Good Son)

Darüber O-Ton 50 Matthias Surall

34a Hier bei diesem Song dreht sich alles um Trauer bzw. Kummer. Und diese Trauer erscheint als Kind personifiziert. Und lässt sich schon alleine deshalb nicht ignorieren. So wie ein Kind Aufmerksamkeit und Betreuung braucht, so auch der Kummer.

Musikeinspielung 17 Nick Cave, Sorrows Child

Sorrow's Child steps in the water.

O-Ton 51 Matthias Surall

34b Mit dem Kunstgriff, den Kummer, die Trauer zu personifizieren, hebt Nick Cave die Macht der Trauer über den Menschen hervor. So steht das Kind des Kummers wartend an der Hand des Menschen. Später lädt es ihn, den Menschen, dann ein in das tiefe Wasser. In die man könnte sagen Versuchung, sich völlig in das durch das Wasser symbolisierte „Meer der Trauer“ hinein zu begeben.

Autor

Nachdem „Sorrows Child“, der dritte Song des Albums „The Good Son“ von 1990, Kummer als den eigentlichen Grund des menschlichen Lebens beschreibt, steht in dem nachfolgenden vierten Song der Umgang damit im Vordergrund.

Musikeinspielung 18 Nick Cave, The Weeping Song (The Good Son)

O-Ton 52 Matthias Surall

Der Song wird ausdrücklich als Lied des Weinens, als „Weeping Song“ angeführt – als Lied, in dem geweint wird.

Autor

The Weeping-Song ist das erste Duett von Nick Cave, ein Wechselgesang zwischen einem Vater und seinem Sohn.

O-Ton 53 Matthias Surall

Weite Teile des Songs sind ein Dialog zwischen einem Vater, gesungen von Blixa Bargeld, und Nick Cave, der den Part des Sohnes singt.

Autor

Der Vater schickt den Sohn in die Berge, wo der weinende Männer und Frauen vorfindet. Worüber sie denn weinen, will der Sohn vom Vater wissen. Und der antwortet, daß sie umeinander weinen, miteinander. Und wo Weinende sind, da stellt sich auch die Frage nach Trost.

O-Ton 54 Matthias Surall

Das stellvertretende Weinen betont Solidarität und Zusammengehörigkeit, es stärkt die Gemeinschaft zwischen den Geschlechtern und Generationen, und verschafft zugleich Erleichterung.

Autor

In der vierten Strophe spricht der Sohn direkt seinen Vater an, berührt dessen Gesicht, das nun ebenfalls von Tränen überströmt ist. Aber es gibt auch Hoffnung für den Weinenden.

Musikeinspielung 18 The Weeping Song

Ab 3:00-3:30 Oh Father tell me are you weeping, your face wet to touch... „I won't be weeping long“

O-Ton 55 Matthias Surall

„But I won't been weeping long. Ich werde nicht mehr lange weinen.“ Da klingt natürlich der biblische Verheißungshorizont der Offenbarung 21,4 an, wo es

heißt: „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein.“

Autor

In dem offiziellen Video zu dem Song sind Nick Cave und Blixa Bargeld zu sehen, wie sie sich nachts bei Vollmond in schwarzen Hemden mit pastoralen weißen Kragen fast in Alkohol ersäufen. Und dabei wild rudern, ohne je von der Stelle zu kommen.

O-Ton 56 Reinhard Kleist

44:10 Da sitzen die beiden in so einem Ruderboot – das finde ich bei ihm ja auch so toll, dass das alles so ironisch gebrochen wird. Das ist ja so halb lustig, das Video. Und diese Balance von Todernst und Humor habe ich bei ihm auch immer sehr bewundert. Die Schwere von den Songs dann wieder zu nem Teil wegzunehmen. Und sich einfach einen Spaß zu erlauben.

O-Ton 57 Stella Sommer

8:50 Fast ein bisschen too much (lacht) 21:30 Es ist schon ein bisschen auch (das) Spielen mit dem „zu viel“, quasi.

Musikeinspielung 19 Stella Sommer, Boat on my river

Autor

Stella Sommer ist die Sängerin von „Die Heiterkeit“. Eine Band, deren Songs eher düster klingen. In den Hitparaden des Pop ist der Tod eher kein Thema. Nicht in den Top Ten, nicht mal in den Top 100. Liebe ist da als Thema völlig unangefochten. Darum hat Stellas Band allein schon mit ihrem Albumtitel von 2016 für Aufsehen gesorgt.

O-Ton 58 Stella Sommer

0:25 Dann fanden wir daß der Albumtitel „Pop und Tod“ direkt so monumental klang. Als wärs so ein *instant classic* oder so was. Pop und Tod sind ja irgendwie ein gutes Paar, ein Wortpaar. Weil es im Pop ja auch oft entweder

um Liebe oder um Tod geht. Das sind ja so die zwei großen Themen, eigentlich.

Autor

Pop und Tod, beides Worte mit drei Buchstaben, mit einem „O“ in der Mitte. Aber sind Tod und Pop ansonsten nicht die größtmöglichen Gegensätze? Der Tod als Grenze allen Lebens, im tiefsten existenziellen Sinn? Und Pop eher als ein Surfen an der Oberfläche des Seins? Kann man den Tod überhaupt ironisieren?

O-Ton 59 Stella Sommer

4:30 Ich würd sagen dass vielleicht im Tod irgendwie auch ein bisschen Pop enthalten ist. In der Popkultur geht es ja auch oft um den Tod. Das finde ich das Schöne am Pop: Dass man Sachen erst mal behaupten kann. Einfach auch dieses Sloganhafte daran. Wenn man so ein Lied hat wie „Dunkelheit wird niemals zu Licht“ dann hat man es erst mal mit einem ganz schönen Brocken zu tun. Gleichzeitig ist es ein Satz, den man überhaupt nicht kaputt kriegen kann. Wenn man das als Refrain irgendwo auftaucht, dann hat man eigentlich schon abgeliefert.

Musikeinspielung 20 Stella Sommer, A Lover Alone

Darüber Autor

In Stellas Stimme erklingen ferne Echos von Marlene Dietrich. Diese Heiserkeit. Das Korn in der Stimme. Manchmal fast so etwas wie Raunen.

O-Ton 60 Stella Sommer

15:40 Ich glaub es ist eher die Stimmfarbe, die auf eine bestimmte Art und Weise klingt.

Darüber Autor

Immer wieder fühlten sich Kritiker von ihrer Stimme auch an Nico erinnert, die dunkle Sphinx des Pop.

O-Ton 62 Stella Sommer

16:00 Nico singt ja viel tiefer als ich. Bzw. singen ist bei ihr ja eher eine Art Sprechgesang.

Autor

Wichtiger für Stella Sommer ist ein Sänger.

O-Ton 63 Stella Sommer

26:55 Ja, ich liebe Nick Cave!

Autor

Auch die Film-Dokumentation „One more time with Feeling“ hat Stella Sommer gesehen.

O-Ton 64 Nick Cave Filmzitat aus „Once more with feeling“

„Songs can often appear to foretell situations, same as dreams maybe, have a prophetic nature sometimes...“

O-Ton 65 Stella Sommer

33:20 Das Wahnsinnige ist ja auch, daß die Songs, die es vorher gab, das Ereignis fast ein bisschen vorausahnen oder so was. Da geht es auch in der Doku drum, daß wenn man sich ein paar Texte davon anguckt, dass davor schon da waren und einfach so zu wissen scheinen.

Autor

Nicht nur das Songwriting von Nick Cave beeindruckt Stella Sommer. Sondern auch, wie er die Songs auf der Bühne performt.

Musikeinspielung 24 Weeping Song (Live)

Darüber Autor

Nach Arthurs Tod ist Nick Cave zwei Jahre nicht aufgetreten. Erst 2017 tourt er wieder, und etwas hat sich verändert. *Er* hat sich verändert.

O-Ton 67 Stella Sommer

28:20 Das hat auch nochmal was gemacht. Daß man gesehen hat, wie die Musik beim Verarbeiten helfen kann. Daß die Leute ihn so am Boden gesehen haben. So total fragmentiert irgendwie.

Darüber O-Ton 69 Matthias Surall

20 Jedes Konzert hat erst mal eine eigene Dramaturgie. Man könnte aber eben auch sagen „Liturgie“. Es gibt ritualisierte Abläufe, bei einem Rockkonzert ist das nicht anders, natürlich auch nicht bei Nick Cave. Wobei man schon sagen kann, daß sich seit dem traumatischen Ereignis nochmal was gewandelt hat.

O-Ton 68 Stella Sommer

28:50 Er ist wirklich wie so ein Priester. Das ist irre. Weil der macht das schon so lange und hatte immer schon den Ruf, ein guter Performer zu sein. Aber daß da dann nochmal so was passiert, wie ein Gottesdienst, massentauglich, er ist ja auch nochmal so viel größer geworden nochmal ...

Musikeinspielung 25 Conversation with Nick Cave (Live)

Darüber Autor

Diese Kommunikation oder „Kommunion“ mit dem Publikum scheint Cave wirklich wichtig zu sein.

Gleichzeitig ist er immer noch der alte Punk, der Auf-Teufel-komm-raus Stagediving macht mit den Leuten. Als wenn ihm alles egal wäre, sein wahnsinnig teurer Anzug und ob er sich das Genick bricht. Oder, als ob er blindes Vertrauen hätte: seine Fans werden ihn auffangen, und halten.

Musikeinspielung 26 Weeping Song (Live)

Darüber O-Ton 71 Matthias Surall

20? ... Also es gibt eine neue innige Beziehung zwischen ihm und seinem Publikum, seinen Fans. Und ich glaube diese Erfahrung, daß es viele Menschen gibt, die ähnliche Erfahrungen wie er und seine Familie gemacht

haben im Zusammenhang mit dem Tod eines Familienmitglieds, speziell eines Kindes: Diese Erfahrung hat ihn dazu gebracht, neu die Verbindung zu den Menschen zu suchen.

O-Ton 72 Matthias Surall

21 Ich denke Nick Cave will etwas zurückgeben von dem, was er selbst in der Not erfahren hat. Etwas zurückgeben an Empathie, an Solidarität, an Anteilnahme.

Musikeinspielung 27 Push the Sky Away (Live)

O-Ton 73 a Reinhard Kleist

30:10 ... und ich war völlig weggeblasen von der Liebe, die ihm entgegen gebracht wird, und die er auch braucht, und die Liebe die er auch seinem Publikum gibt dabei.

Autor

Auch der Zeichner Reinhard Kleist hat sich bei der Arbeit an seinem Comic möglichst viele Nick-Cave Konzerte angesehen...

O-Ton 73 b Reinhard Kleist

Das hat manchmal fast kitschige, musicalhafte Momente bei seinen Konzerten... Diese Momente, wo er Teile vom Publikum auf die Bühne holt, und mit denen zusammen singt, das war schon kitschig, aber auf ne gute Art.

Autor

Dem verwaisten Vater Nick Cave bleibt tatsächlich nichts anderes übrig, als die Liebe für den toten Sohn Arthur jetzt in seine Kunst fließen zu lassen: Bei der allerletzten Zugabe in Belgrad 2017 schaut Nick Cave einen Jungen im Publikum an, vielleicht fünfzehn Jahre alt. Und er streichelt dem Jungen über den Kopf, mit einem entrückten Ausdruck, zugleich voller Trauer und voller Zärtlichkeit.

O-Ton 74 Stella Sommer

27:20 Irgendwas passiert mir dem, daß man denkt so; das muß man mit John Lennon sagen, der ist „größer als Jesus“. Und irgendwie hatte ich auch so das Gefühl von dem was ich so mitbekommen habe, daß Nick Cave vielleicht so viel Leid in seinem Leben erfahren hat, durch den Tod seines Sohnes auch, daß irgendwas passiert ist. Als würde der anders leuchten als andere. Und ich glaub die Leute reagieren auch anders auf ihn. 30:00 Als wäre er dadurch auf die nächste Weisheitsstufe gekommen, wie Leonard Cohen im Kloster.

Musikeinspielung 28 Leonard Cohen, Susanne / Nick Cave, Susanne

Darüber Autor

Cohen stammt von den berühmtesten Rabbinern Kanadas ab, schon als kleiner Junge brütet er mit seinem Großvater über dem Buch Jesaja. Später setzt sich der kanadische Dichter nach New York ab, ins Mekka der Großen und des Größenwahns, um hier seine Karriere als Sänger zu starten. Cohen wird zum Meister der suggestiven Monotonie.

Zitator

Die Leute verwechseln Ernsthaftigkeit mit Trauer. Ich bin gern ernst, dann fühle ich mich im Einklang mit mir selbst. Ich bin die Stimme des Leids, und ich kann nicht getröstet werden.

Autor

Als er im Jahr 1974 seinen Zenmeister Joshu Sasaki Roshi zu den Studio-Aufnahmen von *New Skin for the Old Ceremony* einlädt, rät ihm der Meister, Cohen möge noch trauriger singen.

Autor

Jahrzehntelang zeigt die Psychologie von Cohens Songs immer in dieselbe Richtung: nur gebrochene Herzen können heil werden, und: Wir werden alle sterben mit Unordnung in unserem Herzen.

Autor

Cohens ultimativen Abgang und Abgesang „You want it darker“ hat die Süddeutsche Zeitung das „schwärzeste Album der Popgeschichte“ genannt. Der über 80-jährige Cohen singt darauf so tief und rau wie nie. You Want it darker klingt wie die Ankündigung des eigenen Todes. Gerade einmal 17 Tage vor Cohens Tod am 10. November 2016 ist es erschienen.

Musikeinspielung 30 Leonard Cohen, „You want it darker“

If you are the dealer, I'm out of the game
If you are the healer, it means I'm broken and lame
If thine is the glory then mine must be the shame
You want it darker
We kill the flame

Autor

Neben Elvis Presley, Johnny Cash und Bob Dylan gehört auch Leonard Cohen zu den großen Heroen von Nick Cave. Als Cohen stirbt, trauert Cave auf Facebook öffentlich um ihn, Cohen sei „der größte Songwriter von allen“ gewesen. Die wilden, extrovertierten Anteile eines Elvis Presley und die introvertierten, spirituellen eines Leonard Cohen halten sich bei Nick Cave die Waage.

O-Ton 76 Matthias Surall

Nick Cave ist ein Sehrender. Er ist jemand, der gewisslich die Sehnsucht in sich trägt, daß mit diesem Leben nicht alles aus sein möge.

Musikeinspielung 31 Nick Cave, Spinning Song (Ghosteen) frei

I love you. And I Love you. And I Love you. /
Peace will come in. Peace will come in.

Darüber Autor

„Death is not the End“, hat Nick Cave auf den Murder Ballads gesungen. Allerdings ist sein Glaube nicht der christliche Glaube einer Auferstehung der Toten. Seine Jenseitslandschaften sind nicht die üblichen von „Himmel“ und

„Hölle“. In seinem Album „Ghosteen“ von 2019 ist Nick Cave endlich selbst zu einer Art Jenseitskundschafter geworden.

O-Ton 77 Matthias Surall

Das ist ein Kunstwort „Ghosteen“, ein Kompositum aus „Ghost“ und „Teen“. Das zeigt genau, worum es geht. Eine neue Phase der Trauerarbeit und Trauerbewältigung. Es ist in weiten Teilen wie eine Rezitation, mit Musik hinterlegt. Also viel Sprechgesang. Viel sphärische Synthesizerklänge.

Musikeinspielung 32 Nick Cave, Sun Forest (Ghosteen) besonders ab 2:00

Darüber O-Ton 78 Matthias Surall

Auf dem Album hat man das Gefühl, und das zeigt auch schon der Titel „Ghosteen“, daß es sich in einer Art Zwischenwelt abspielt. Eine Zwischenwelt zwischen Himmel und Erde. Wo der verstorbene Sohn wie eine Art Geist dem Vater noch erscheint. Zum ihm spricht.

Musikeinspielung 32 Nick Cave, Sun Forest (Ghosteen) ab 2:40

(Cave Bruststimme): I lay in the Forest amongst the butterflies. ... Children climb up the sun. Waving goodbye to you and goodbye to me. ... Lets go...

Darüber O-Ton 79 Matthias Surall

9 Das ist sehr berührend. Und gleichzeitig zeigt es, daß Nick Cave eine Stufe weiter gekommen ist in der Trauerbewältigung. Und es sozusagen schafft, die Stimme seines Sohnes selber zu übernehmen, der ihn anspricht.

Musikeinspielung 32 Nick Cave, Sun Forest (Ghosteen) ab 5:30

(Cave mit Kopfstimme) I am here. Beside you.

O-Ton 80 Thomas Achenbach

26:45 Der Song „Sun Forest“ auf diesem Ghosteen-Album beschreibt einen Wald aus Sonnenlicht, und man kann in diesem Sonnenlicht, das fast paradiesisch beschrieben wird, die Toten treffen oder direkt sehen. Ist schon

die Idee, daß das sein gestorbener Sohn sein kann, der da jetzt angetroffen werden kann.

O-Ton 81 Matthias Surall

Das bloße Ereignis an und für sich hat sich gesetzt, durch den zeitlichen Abstand, und bestimmte Dinge, die in der Zwischenzeit passiert sind. Und zwar hat Nick Cave Erfahrungen gemacht, Erfahrungen des Nichtalleinseins mit dieser traumatischen Geschichte ... Er hat gemerkt, daß es sehr viel Zuspruch gegeben hat, Anteilnahme von Menschen, die zum Fanzirkel gehören.

O-Ton 82 Reinhard Kleist

34:00 Verarbeiten klingt so endgültig, als wäre man irgendwann fertig damit – das wird niemals passieren. Aber es hilft weiterzugehen. Zu sehen, daß man nicht alleine ist. Und dieses Gefühl gibt er auch uns. Wenn ich ihn sehe und die Geschichte weiß, die der Mann mit sich herumträgt, dann habe ich auch das Gefühl, das ich nicht alleine bin, mit meinen Leiden oder Problemen, die ich herumschleppe. Es ist so etwas wie eine Erleichterung.

Autor

2017, als Cave nach der ersten Trauerphase anfängt, wieder öffentlich aufzutreten, startet er gleichzeitig die „Red Hand Files“ – eine Internet-Plattform, auf der Fans ihn fragen können, was immer sie ihn fragen wollen. Die *Red Hand Files* gibt es bis heute, und ganz oft drehen sich die Fragen um Verlust.

O-Ton 84 Stella Sommer

36:34 Ich kann da nur an die *Red Hand Files* verweisen: Wenn man sich informieren möchte, wie man mit Trauer umgehen soll, ist das eine ganz gute Quelle. Ich glaube er meinte auch, daß er immer noch mit seinem Sohn spricht. Daß der auch oft bei ihm ist.

Autor

Cynthia beschreibt auf den *Red Hand Files*, wie sie innerhalb kurzer Zeit ihren Vater, ihre Schwester und ihre erste große Liebe verloren hat.

Zitatorin

Und ich habe das Gefühl mit ihnen zu kommunizieren, vor allem durch Träume. Spüren Susie und du, daß euer Sohn Arthur bei euch ist und auf irgendeine Weise mit euch spricht?

Zitator

Liebe Cynthia, mir erscheint es so: wenn wir lieben, dann trauern wir auch. Das ist der Deal. Das ist der Pakt. Zu Trauern und zu Lieben ist für immer miteinander verwoben. Wir sind winzige, zitternde Ansammlungen von Atomen, die Liebe und Trauer machtvoll zusammenhält. Innerhalb dieses Wirbels kreisen alle Arten von Geistern und Traumbesuchern. Sie sind es, die uns aus der Dunkelheit führen. Ja, ich fühle die Gegenwart meines Sohnes die ganze Zeit. Auch, wenn er möglicherweise nicht da ist. Ich höre wie er mit mir spricht, mich erzieht und mich führt. Er besucht Susie regelmäßig im Schlaf, spricht mit ihr, tröstet sie. Beschwöre auch du deine Geister. Ruf sie an. Sprich mit ihnen. Es sind ihre irrealen, gespenstischen Hände, die uns zurück in die Welt ziehen, aus der wir gefallen sind.

Autor

Und dann beschreibt Stahis aus Athen, wie er den Tod seines besten Freundes erlebte. Und wie das Album „Ghsteen“ ihm dabei half, den Tod des Freundes zu überleben.

Musikeinspielung 33 Ghsteen, Galeon Ship

Darüber Zitator

Im Juni starb mein bester Freund plötzlich im Alter von 46 Jahren. 20 Jahre lang sind wir zusammen durch die Ägäis gesegelt. Für den August hatten wir eine Segeltour geplant, nur wir zwei, mit unserer Musik, unseren Büchern, unseren Drogen. Und als der August kam, entschied ich, allein zu fahren. Ich

nahm ein paar Platten mit, von Savvopoulos, dem größten griechischen Sänger des 20. Jahrhunderts, von Pink Floyd, und von dir. Und zwei Bücher, Moby Dick von Melville, und Homers Odyssee. Ich segelte gern nachts. Bei leichtem Wind, kein Land in Sicht. Und nach einer Woche auf dem Meer, irgendwo zwischen Mykonos und Patmos, geschah Folgendes. Die Milchstraße leuchtete über mir wie die Krönung der Schöpfung. Ghosteen lief auf den Boxen.

Musik frei

Darüber Zitator

Und als dann die Sonne am Horizont aufging, bin ich zusammen gebrochen. Ich ging auf die Knie. Weinte mir die Seele aus dem Leib. War völlig überwältigt. Näher kann man als Ungläubiger einer religiösen Erfahrung nicht kommen. Und Ghosteen sprach zu mir. Ich konnte die Geister unserer lieben Toten regelrecht sehen. Und plötzlich begann alles Sinn zu machen. Ich konnte die Schönheit in all dem erkennen. Selbst der Verlust war ok.

Autor

Und Nick Cave antwortet kurz und lakonisch, todernst und tröstlich zugleich:

Zitator

Lieber Stathis,
Ihr Griechen seid einfach die Besten.
In Liebe, Nick

Musikeinspielung 34 „I am beside you“ aus dem Abspann von „One more time with Feeling“ (wo Arthur singt).

Darüber Absage

Das war

Loved and Lost – Tod und Trauer in der Popmusik bei Nick Cave und anderen.

Ein Feature von Manuel Gogos

Es sprachen: Moritz Führmann, Juan Carlos Lobo und Aischa-Lina Löbbert.

Ton und Technik: Christoph Bette.

Regie: Sophie Garke.

Redaktion: Klaus Pilger.

Produktion Deutschlandfunk 2021.